

Bergsportführer in Gefahr: Preissteigerungen und Unfallrisiko drohen!

Österreichs Bergsportführer kämpfen um ihre Selbstständigkeit: Vorschriften gefährden Sicherheit und Vielfalt im Alpentourismus.



Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - In Österreich gibt es etwa 5.000 Bergsportführer, die dafür sorgen, dass Einheimische und Touristen sicher durch die beeindruckenden Alpen geleitet werden. Doch die Zukunft dieser wichtigen Berufsgruppe steht auf der Kippe! Wie die **APA-OTS** berichtete, stuft die Sozialversicherung viele dieser Naturexperten zunehmend als unselbstständig ein, wenn sie ihre Dienste über alpine Vereine oder Reiseanbieter anbieten. Dies führt nicht nur zu einem bürokratischen Chaos, sondern auch zu drastischen Preissteigerungen für Gäste, die dadurch möglicherweise auf unsichere eigene Unternehmungen zurückgreifen müssen. Eine

internationale Allianz aus Alpinvereinen und Bergsportführern fordert daher eine gesetzliche Regelung von der neuen Bundesregierung, um die Selbstständigkeit dieser Berufsgruppe zu sichern.

Gefahren durch unklare Regelungen

Die aktuelle Problematik könnte erhebliche Folgen für die Sicherheit in den Bergen nach sich ziehen. Clemens Matt, Generalsekretär des Österreichischen Alpenvereins, betont, dass finanzielle und administrative Hürden beseitigt werden müssen, um Alpinveranstaltern weiterhin eine Zusammenarbeit mit heimischen Bergsportführern zu ermöglichen. Diese Veränderungen sind laut **Bergsportführer Tirol** entscheidend, um die Gefahren von Alpinunfällen zu verringern, wenn unerfahrene Personen auf kostengünstige, jedoch weniger qualifizierte ausländische Guides zurückgreifen. Michael Rosendorfer vom Tiroler Bergsportführerverband fordert eine klare Definition der Selbstständigkeit für Bergsportführer, um ihnen eine sichere und wirtschaftliche Zukunft zu bieten.

Während sich sogar ein europaweit einheitliches System zur Anerkennung von Berufstiteln, die European Professional Card (EPC), in der Bergführer-Branche etabliert, zwingen aktuelle Regelungen die heimischen Anbieter dazu, ihre Dienstleistungen möglicherweise ins Ausland zu verlagern. Das könnte nicht nur den Verlust von Arbeitsplätzen bedeuten, sondern auch zu einer sinkenden Qualität der geführten Touren führen und das Erlebnis in den österreichischen Bergen gefährden.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.bergsportfuehrer-tirol.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at